

JOURNAL



Das komplette Kollegium der Uhlandschule in Mühlacker hat sich bei einer Fortbildung mit dem Schutz vor sexueller Gewalt beschäftigt.

FOTOS: SCHIERLING

Die Beschützer der Schüler

- Modellprojekt macht sexualisierte Gewalt an Schulen zum Thema.
- Die Lehrer der Mühlacker Förderschule absolvieren eine Fortbildung.

BÄRBEL SCHIERLING | MÜHLACKER

Ich will die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor Schaden und Gefahren, Missbrauch und Gewalt in der Schule schützen. Ich missbrauche meine Rolle nicht für sexuelle Kontakte zu mir anvertrauten Schülerinnen und Schülern – viele der neun Leitsätze, die die Lehrer der Uhlandschule in Mühlacker in einem Verhaltenskodex zur Prävention sexueller Gewalt zusammengefasst haben, sind eigentlich eine Selbstverständlichkeit.

Dennoch war die Erarbeitung dieser Leitsätze für die 18 Lehrer eine wichtige Erfahrung. „Es ist größere Klarheit und größere Handlungssicherheit entstanden“ wie man in solchen Fällen von sexueller Gewalt am Besten vorgehe, sagt Schulleiterin Birgid Klepper. Diese gemeinsame Grundhaltung sei eine wichtige Basis für präventives Handeln an der Schule, sagt



Angela Blonski (von links) von der Lilith-Beratungsstelle zeigt Schulleiterin Birgid Klepper und Lehrerin Tanja Schönhaar Bücher und Materialien, mit denen das Thema auch im Unterricht aufgegriffen werden kann.

Angela Blonski von der Lilith-Beratungsstelle für Mädchen und Jungen zum Schutz vor sexueller Gewalt. In einer 30-stündigen Fortbildung, die Teil eines Pilot-

projekts ist (siehe Infokasten), haben die Lehrkräfte mit Blonski geübt, unterschiedliche Formen der Gewalt oder der Grenzverletzung zu erkennen und sind nun in der

Das Projekt

Das Kultusministerium in Baden-Württemberg hat Mitte des Jahres 2014 ein Pilotprojekt „Schutz macht Schule“ für Grund- und Förderschulen in Baden-Württemberg initiiert. Es wurde ein Steuerkreis mit Vertretern von sieben Fachberatungsstellen aus unterschiedlichen Regionen und einer Schulpsychologischen Beratungsstelle gebildet – darunter auch die Lilith-Beratungsstelle aus Pforzheim. Der Kreis hatte die Aufgabe, Bausteine zur Entwicklung von Schutzkonzepten zu konzipieren, die im Rahmen von insgesamt 30 Stunden Fortbildung an Schulleitungen und Kollegen ausgewählter Schulen herangezogen werden sollten. Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt werden ausgewertet und dann jeder Grund- und Förderschule in Baden-Württemberg in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt. pm

sagt etwa Lehrerin Tanja Schönhaar.

Ziel der Fortbildung ist es, Kinder in Schulen besser vor Grenzüberschreitungen zu schützen und ihnen Hilfen zu vermitteln. Dazu sei Hintergrundwissen über die Strategien der Täter bei Missbrauch und die Signale der Kinder nach erlebter Gewalt wichtig, so Blonski. Sexuelle Übergriffe – auch unter den Schülern – seien immer wieder ein Thema in der Schule gewesen, erklärt die Schulleiterin, warum sich das sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum für die Fortbildung beworben hatte.

„Kinder mit starken Benachteiligungen haben ein größeres Risiko Opfer zu werden“, sagt Blonski. Das habe mit fehlendem Wissen, Unsicherheit und mangelndem Selbstwertgefühl zu tun. „Machen das die anderen? Muss ich das auch machen?“, seien Fragen, die sich solche Kinder stellen.

Deshalb wird sich das Thema „Schutz vor sexueller Gewalt“ künftig auch im Bildungsplan der Schule widerspiegeln. So sollen die Jungen und Mädchen unter anderem lernen, Grenzen zu setzen und die Grenzen anderer zu achten. Dabei steht den Lehrern auch die „Starke Kiste“ mit Materialien sowie Büchern zur Verfügung.

Lage, in solchen Situationen schneller zu reagieren. „Wir haben gelernt, die Anzeichen schneller zu sehen und kennen nun Strategien, wie wir vorgehen können“,

Musik auf der Burg

MÜHLACKER. Vom morgigen Donnerstag, 21. Juli, bis Samstag 23. Juli stehen aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums von „Kultur auf der Burg“ sieben Bands an drei Tagen auf der Bühne in der Burg Löffelstolz in Mühlacker. Dieses Jahr am Donnerstag mit dabei sind Johanna Zeul – ihre Lieder überzeugen durch emotionale Intelligenz. Sowie Max Prosa – seine Lieder sind einfach, ohne simpel zu sein. Weitere Informationen unter Telefon (070 41) 87 63 02. pm

„Besser Live“ rockt die Turnhalle in Schmie

MAULBRONN-SCHMIE. „Wir sind zufrieden“, sagte der stellvertretende Vorsitzende vom Gesangsverein „Eintracht“ Schmie, Reinhard Kastner. Gemessen an den Konkurrenzveranstaltungen am Samstagabend seien viele Besucher zum Konzert der Regionalband „Besser Live“ in die Turnhalle Schmie gekommen. Im Rahmen seines 125-jährigen Bestehens wollte der Gesangsverein in seinem Jubiläumsjahr auch den Jüngeren etwas bieten. Am Samstagmittag waren schon über 40 Interessierte in die Halle gekommen,

um dem Konzert der Früherziehungs- und Flötengruppe des Vereins unter der Leitung von Magi und Sascha Rieger zuzuhören. Mit Liedern wie „Verdammt lang her“, „Purple Rain“ und „Sweet Home Alabama“ begeisterten abends dann die Lokalmatadore. Frontmann Markus Rößle, Sänger und Gitarrist Steffen Fröhlich sowie Gitarrist Jochen Herth brachten dabei mit Bassisten Willy Schmitz, Schlagzeuger Steffen Kazda und Keyboarder Ralf Schwarzen die Anwesenden zum herzhaften Applaudieren. ip



Fetzigen Rock präsentiert die Gruppe „Besser Live“ zum 125-jährigen Bestehen des Gesangsvereins „Eintracht“ Schmie. FOTO: PROKOPH

Kreativ gegen Alkoholmissbrauch

DAK ehrt Schüler der Schillerschule für Teilnahme an Plakatwettbewerb

MÜHLACKER. Jährlich werden in Deutschland rund 23 000 Jugendliche zwischen 11 und 17 Jahren wegen Alkoholmissbrauchs ins Krankenhaus eingeliefert. In Baden-Württemberg waren es im vergangenen Jahr fast 3000, im Enzkreis 43, in Pforzheim 20. Die DAK veranstaltet deshalb seit sieben Jahren einen bundesweiten Plakatwettbewerb mit dem Motto „Bunt statt blau!“ Die Schüler können dabei ihrer Kreativität freien Lauf lassen und zum Thema Alkoholmissbrauch ihre Plakate gestalten. Sie es mit Buntstiften, Fotos oder Collagen.

In diesem Jahr hat die Klasse 7a der Mühlacker Schillerschule am Wettbewerb teilgenommen – und wurde nun mit einem Preis geehrt. „Man sieht, dass sich die Kinder Mühe gegeben haben“, sagte Frank Geissler, DAK-Geschäftsführer im Enzkreis. Deshalb gab es



Adrian Moldovan, Serhat Algac und Duran Özen (Mitte, von links) nahmen stellvertretend für die 7a den Preis entgegen. Waltraud Schellenberger-Hagenbuecher, Frank Geissler, Stefanie Kuhn und Frank Schneider (von links) gratulierten. FOTO: SCHARF

für die Klasse, die den bundesweiten ersten Preis knapp verpasste, einen Trost: 50 Euro in die Klas-

senkasse. Kunstlehrerin Stefanie Kuhn betreute das sechswöchige Projekt. Sie freute sich mit ihren

Schülern über den Preis: „Das ist für die Kinder auf jeden Fall eine Anerkennung“, sagte sie.

Mühlackers Oberbürgermeister Frank Schneider ist seit sechs Jahren Schirmherr der Aktion. Er betonte die Wichtigkeit, das Thema Alkoholmissbrauch anzusprechen: „Alkohol wird nicht immer als Gefahr erkannt“, sagte er. „Die Aktion ist da, um zu sensibilisieren. Dafür bin ich der DAK dankbar. Denn Alkohol ist eine anerkannte Droge in unserer Gesellschaft.“ Auch wegen der dauerhaft hohen Aktualität des Themas gibt es das Projekt, wie Geissler sagte. Dabei wolle man die jungen Leute selbst mit einbeziehen und sie unterstützen. Die DAK will das Problem so nach außen tragen und darauf aufmerksam machen.

Das Thema Alkohol und dessen Missbrauch wird auch unabhängig

„Alkohol wird nicht immer als Gefahr erkannt. Die Aktion ist da, um zu sensibilisieren.“

Mühlackers Oberbürgermeister Frank Schneider, Schirmherr der Aktion

vom Wettbewerb im Schulunterricht behandelt, nämlich dann, wenn es um Sucht geht. Besonders in den höheren Klassen der Schillerschule, den Stufen sieben und acht, wird über das Thema gesprochen. Das Problem, so Schulleiterin Waltraud Schellenberger-Hagenbuecher, sei, dass es Alkohol überall zu kaufen gebe. „Wenn die Schüler noch zu jung sind, fragen sie eben einen Freund, der 18 ist. Der kauft dann Wodka und Ähnliches und dann wird getrunken“, sagte sie. lif

Finanzlage stimmt Räte positiv

ÖLBRONN-DÜRRN. Eine erfreuliche Entwicklung haben die Gemeindefinanzen in Ölbronn-Dürrn in der ersten Jahreshälfte genommen, wie der Finanzzwischenbericht von Kämmerer Norman Tank zeigt. Hauptgrund dafür sind die deutlichen Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer, die mit hochgerechnet 2,6 Millionen Euro um 300 000 Euro über dem Planansatz liegen. Bleibt dieses Ergebnis im zweiten Halbjahr stabil, so könnte sich das erwartete Defizit im Verwaltungshaushalt von 238 000 Euro in einen Überschuss von rund 60 000 Euro verwandeln. Belastend wirken allerdings die Kosten für die Wiederherstellung der durch das Unwetter vom 8. Juni beschädigten kommunalen Infrastruktur, die sich insgesamt auf bis zu 500 000 Euro belaufen werden. Im Vermögenshaushalt kommt es durch die Verschiebung der Sanierung von Bergstraße, Brunnenrainstraße und des Parkplatzes der Ölbronner Eichelbergschule zu finanziellen Entlastungen. Auch der Anbau an der Grundschule in Dürrn soll zwar noch in diesem Jahr in Angriff genommen werden, sich finanziell aber erst 2017 auswirken. Statt wie geplant 1,25 Millionen Euro müssen der gemeindlichen Rücklage im laufenden Jahr daher voraussichtlich nur 480 000 Euro entnommen werden. Die aktuellen finanziellen Entwicklungen werden in den diesjährigen Nachtragshaushaltsplan eingearbeitet. msch

Fördergelder für drei Vereine

ÖLBRONN-DÜRRN. Gleich drei Vereine aus Ölbronn-Dürrn können sich darüber freuen, dass der Gemeinderat die von ihnen gestellten Zuschussanträge positiv beschieden hat. Eine große Aufgabe hat der 1. FC Dürrn zu stemmen. Auf 55 000 Euro belaufen sich die Kostenvorschläge für die nach 50-jähriger Nutzung dringend notwendige grundlegende Sanierung der Umkleide- und Duschräume des Vereinsheims der Fußballer. Die Gemeinde wird die Maßnahme mit 20 Prozent der förderfähigen Investitionsaufwände bezuschussen, wobei man bei dessen Ermittlung die Berechnungen des Badischen Sportbundes zugrunde legen wird, bei dem ebenfalls ein Zuschussantrag gestellt wurde. Die maximale Höhe des gemeindlichen Zuschusses an den Fußballclub wird 10 000 Euro betragen, beschloss der Gemeinderat. Ebenfalls mit 20 Prozent beziehungsweise 856 Euro bezuschusst wird die Anschaffung einer gelenkschonenden „Air-Track-Bahn“ durch den Turnverein Dürrn, die im allgemeinen Übungsbetrieb eingesetzt werden soll. Zudem werden die jährlichen Zuschüsse der Gemeinde an den 1. FC Dürrn und den Turn- und Sportverein (TSV) Ölbronn für die Pflege und Bewässerung der jeweiligen Sportplätze erhöht. Seit 1997 hatten der FC Dürrn 1278 Euro und der TSV Ölbronn jährlich 1022 Euro – die ungeraden Beträge ergaben sich bei der Währungsumstellung – sowie jeweils 500 Kubikmeter unentgeltliches „Freiwasser“ für die Bewässerung der jeweiligen Anlagen erhalten. Ab dem 1. Januar 2017 gibt es für den FC Dürrn nun 1500 Euro und den TSV Ölbronn 1250 Euro als jährlichen Zuschuss zur Sportplatzpflege und jeweils 800 Kubikmeter Wasser gratis dazu. Die Entscheidung des Gemeinderats fiel in allen Fällen einstimmig aus. msch